Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 137 (1995)

Heft: 11

Rubrik: Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anleitungen dazu und die Prüfungsvorschriften stammen aus den USA, von der Delta-Society in Renton WA, welche eine 17jährige Erfahrung auf diesem Spezialgebiet besitzt. Es sind zwei praktische und eine schriftliche Prüfung zu bestehen. Das Ziel der praktischen Tests mit dem Hunde umschreibt sich so: Ein geprüfter Therapiehund ist sehr menschenbezogen, duldsam, hat starke Nerven (d.h. er orientiert sich bei ungewöhnlichen Vorfällen ruhig und vertrauensvoll am Hundeführer) und besitzt einen guten Grundgehorsam.

Wie wird dies erreicht? Die Hunde werden mit allem vertraut gemacht, was ihnen bei der Arbeit begegnen könnte: z.B. Rollstühle, Gehgestelle, Krücken, glatte Krankenhausböden, schlagende Türen, plötzliche Schreie von Patienten; Menschen in ungewöhnlicher Bekleidung oder mit ungewohnten Bewegungsmustern. Sie lernen, sich von fremden Menschen überall am Körper berühren zu lassen, auch mal unsanft oder ungeschickt; nicht zu kläffen; von fremden Menschen an der Leine gehalten zu werden; einen Lekkerbissen manierlich in Empfang zu nehmen usw.

Was lernt der Hundebesitzer? In den theoretischen Lektionen für die Hundebesitzer kommt z.B. die Rollstuhletikette, die Gesprächsführung mit Schwerhörigen, das Verhalten gegenüber sehschwachen Menschen oder Blinden oder Patienten mit Hirnabbaukrankheiten (z.B. Alzheimer) oder Schlaganfällen zur Sprache; ebenso Hygieneaspekte (z.B. Zooanthroponosen). Es wird darüber gesprochen, wie die Hunde präsentiert werden, damit der besuchte Mitmensch seine Wünsche nach Kommunikation mit und durch das Tier unter optimalen Bedingungen erleben kann. Es wird erarbeitet, was es heisst, sich mitfühlend zu verhalten und Gesprächswendungen zu vermeiden, welche eine Verständigung blockieren.

Welche Gesundheitsrisiken bestehen für die Patienten? Zu den Gesundheitsrisiken für die besuchten Pensionäre oder Patienten gehören Kratzer, Zoonosen und Allergien. Diese sind jedoch (selbst bei ungeschulten Hunden und ohne besondere Vorbeugung) minim. (Quelle: Parasitic Diseases Division, Center for Infectious Disease Control, Public Health Service, Atlanta, USA.) Jeder vom Verein Therapiehunde Schweiz geprüfte Hund muss vor dem ersten Einsatz eine strenge umfassende tierärztliche Kontrolle bestehen, welche jährlich wiederholt wird. Daneben verpflichten sich die Teammitglieder, ihre Hunde von Endo- und Ektoparasiten freizuhalten durch regelmässig wiederholte Entwurmung und sorgfältige Fellpflege.

Wie verhält es sich bezüglich Haftpflicht? Bevor ein geprüftes Team seine Besuche oder die Mitarbeit in einer Institution des Gesundheits-, Schul- oder Wiedereingliederungsdienstes aufnimmt, ist die Haftpflichtfrage genau abgeklärt worden. Jeder Hundehalter ist vollumfänglich gedeckt gegen Haftpflichtansprüche Dritter.

Wie, wann werden Besuche gemacht? Zuerst wird mit allen Beteiligten (z.B. in einem Spital, Pflege- oder Sozialdienst usw.) genau abgeklärt, welche Patienten/Pensionäre für einen Besuch in Frage kämen. Welche Zeitspanne im Tagesablauf ist für einen Besuch mit dem Hund geeignet? Gibt es Menschen auf der Pflegestation, die allergisch gegen Tierhaare sind oder sich vor Hunden fürchten? Sind noch andere Tiere im Heim/Spital, wie Katzen, Vögel, Meerschweinchen? Wird ein Einzelbesuch bei Bettlägerigen, ein Gruppenbesuch in einem Aufenthaltsraum, ein Spaziergang mit einem Rollstuhlbenützer gewünscht? Ist ein fest abgemachter Besuchsrhythmus wichtig, oder darf das Team innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens die Besuche frei gestalten?
Die Besuche dauern je nach Situation zwischen einer halben und einer ganzen Stunde; nach einem Kurzbesuch kann unter Umständen noch ein anderer Patient aufgesucht werden. Es ist sehr wichtig, dass diese Besuche auch dem Hund Freude machen und er nicht überfordert, gestresst wird.

Wo hat es bereits Therapiehunde-Teams im Einsatz? Die ersten geprüften Teams bewähren sich in Alters/Pflegeheimen, in einer psychiatrischen Klinik, einer Rehabilitationsklinik, in einem Kindergarten; überall, wo der Verein Therapiehunde Schweiz Eingang findet, können weitere Teams plaziert werden.

Weiterbildung

European School for Advanced Veterinary Studies ESAVS – Luxemburg
Neuer Ausbildungsgang in Notfalldienst bei Pferdesportveranstaltungen
Erster Kurs, Zürich/CH,
25.–29. März 1996

➤ Die wachsende Problematik im tierärztlichen Notfalldienst bei nationalen und internationalen Pferdesportveranstaltungen erfordert besondere Kompetenz.
➤ Der neu angebotene Ausbildungsgang besteht aus drei aufeinander aufbauenden Kursen à 5 Tage: Zürich/CH (1996), Berlin/D (1997), Lüttich/B (1998) ➤ Unterrichtssprache Englisch, Diskussionen in mehreren Sprachen
➤ Materialien für Fernunterricht
➤ Exkursionen (z.B. Military, ...)
➤ Referenten: Prof. von Salis, Thurgau/CH (co-ordinator); Dr. Fürst, Universität Zürich/CH; Prof. Hertsch, Universität Berlin/D; Dr. Barrelet, Newmarket/UK; Dr. Lekeux, Universität Lüttich/B und Prof. Denoix, Ecole Nat. Vet. Alfort/F.
Weitere Informationen:
ESAVS Büro; Am Kirchplatz 2,
D-55765 Birkenfeld,
Fax (49) 6782-4314